SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN

Verlegeempfehlung von keramischen Fliesen, Glasmosaik und -fliesen im Schwimmbecken-bereich mit Abdichtung ARDEX S2-K PU

Dieses Merkblatt dient für Praktiker (Fliesenleger) als Checkliste für die wichtigsten, zu berücksichtigenden Punkte und wurde von der ARDEX Baustoff GmbH erstellt.

1. Betonbeckenoberfläche:
Der Untergrund muss tragfähig (schwingungsfrei) und frei von Staub und Trennmittel sein. Die Oberfläche muss trocken sein.

a) Überprüfung des Untergrundes auf Ebenflächigkeit. Die Prüfung wird vom Fliesenleger durchgeführt.

Ebenflächigkeitsvorgabe:	
Schwimmbecken (Boden/Wand)	**Schwimmbeckenumgang (Boden)**
• lt. ÖNORM DIN 18202 - Toleranzen im Hochbau (Tabelle 3, 1/2, Zeile 4; begrenzt bis 5 mm über dem gesamten Becken) • Beckenkonstruktion winkeltreu lt. Planvorgabe (Boden/Wand und Wand/Wand) • Rinnenauflager Wiesbadener Rinne: +/- 2 mm • Rinnenauflager Finnische Rinne: +/- 2 mm • Beckenkopfausführung Finnische Rinne: +/- 2 mm • Stufen: exakte Steigungsverhältnisse: +/- 1 mm	• lt. ÖNORM DIN 18202 - Toleranzen im Hochbau (Tabelle 3, Zeile 4) • Gefällesituation 2 - 3 % • Berücksichtigung von unterschiedlichen Belagsdicken im Estrichniveau

b) Wenn Unebenheiten über 5 mm vorhanden sind, ist vor der Abdichtung ein Ausgleich notwendig.

c) Vor dem Ausgleichen ist eine Untergrundvorbereitung erforderlich (Sandstrahlen, Schleifen etc.) bis eine Haftzugfestigkeit von mindestens 1,0 N/mm^2 gegeben ist. Ein verlegereifer Untergrund ist von der Auftraggeberseite an den Auftragnehmer zu übergeben.

d) Ausgleichsarbeiten sind mit ARDEX A 46 Standfeste Außenspachtelmasse durchzuführen. Ausgleichsschichten von 2 bis 30 mm sind in einem Arbeitsgang möglich.

2. Abdichtung:

a) ARDEX EP 500 ist mit einer Glättkelle gleichmäßig und deckend auf den Unter grund aufzutragen. Ggf. kann der Auftrag auch mit einer Kurz-, Mittelflorrolle oder einem Pinsel erfolgen. Nach Aushärtung von ARDEX EP 500 ist ARDEX S2-K PU innerhalb von 72 Stunden aufzutragen.

b) Fugendichtbänder und Manschetten werden in den ersten Auftrag der ARDEX S2-K PU-Dichtschicht eingeklebt und anschließend mit der zweiten Dichtschicht über

arbeitet. Hierzu sind alle Systemkomponenten des ARDEX TRICOM-Dichtsets geeignet. Der zweite Auftrag kann an der Wand nach ca. 8 Std. erfolgen. Bei Bodenflächen ist ein Auftragen der zweiten Schicht frühestens nach 12 Std. möglich.

3. Verlegung:

a) Das Verlegen von Fliesen und Platten auf ARDEX S2-K PU kann frühestens auf Wandflächen nach ca. 8 Std. und auf Bodenflächen nach ca. 12 Std. stattfinden.

b) Material (je nach Beanspruchung und nach Verlegematerial) : ARDEX WA Epoxikleber, ARDEX WA Epoxifuge, ARDEX X 77 MICROTEC Flexkleber und ARDEX X 90 OUTDOOR. Die Verlegung der Fliesen hat möglichst hohlraumfrei zu erfolgen (Floating Buttering Methode).

c) Hinweis: Mosaikfliesen vorderseitig mit Papier verklebt.

4. Verfugung:

a) Material (je nach Beanspruchung): ARDEX WA Epoxifuge, ARDEX RG 12 1-6 Feine Epoxifuge, ARDEX ST Naturstein-Silicon

b) Vorhandene Bewegungsfugen sind zu übernehmen und elastisch zu verfugen. Anschlussbereiche im Boden, an der Wand und in der Ixe sind ebenfalls elastisch herzustellen.

c) Elastische Fugen in den Fliesenflächen sowohl im Wand- als auch im Bodenbereich sind je nach Figuration des Beckens herzustellen (Spannungsabbau).

d) Herstellung der kapillarbrechenden Fuge mit ARDEX FB Gießharz bei Beckenköpfen laut Herstellerangaben.

5. Inbetriebnahme:

a) Die Epoxidharzfuge ist nach sieben Tagen chemikalienbeständig und sollte daher davor nicht belastet werden.

6. Überwinterung von Freibecken:

a) Die Überwinterung von Freibecken hat laut Bundesfachverband öffentlicher Bäder E.V. Merkblatt B 66 zu erfolgen.

Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse. Unsere Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellenbedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben. Länderspezifische Regelungen, die auf regionalen Standards, Bauvorschriften, Verarbeitungs- oder Industrierichtlinien beruhen, können zu spezifischen Verarbeitungsempfehlungen führen.

12/2018/Technik/STJ/Mark/SW